

Kassenärzte präsentieren Versorgungsinnovationen

Berliner Rückenschmerzprojekt auf der ersten KBV-Versorgungsmesse

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) will verstärkt die innovative Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen und -prozesse fördern. Die erste KBV-Versorgungsmesse bietet zwischen dem 29. und 31. März eine Plattform für Projekte, die entweder praxiserprobt und auf andere Strukturen und Regionen übertragbar oder praxisbereit und auf der Suche nach Kooperationspartnern sind. Die Messe in Berlin will das Spektrum ambulanter Versorgung abbilden, Kompetenzen herausstellen und Versorgungsinnovationen allen Versicherten zugänglich machen.

Unter Ausstellern und Teilnehmern der Versorgungsmesse ist auch das Rückenschmerzprojekt der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Berlin, das in Zusammenarbeit mit der KKH/Allianz am 1. März 2009 startete. Es war bundesweit der erste sektorenübergreifende Vertrag, der klare Vorgaben und Behandlungspfade zur Behandlung des unteren unspezifischen Rückenschmerzes definiert. Ärzte mehrerer Fachrichtungen, Psychotherapeuten,

Krankenhausvertreter und Physiotherapeuten sowie KV-Experten in Sachen Qualitätssicherung, Vertragsgestaltung und Abrechnung haben daran mitgearbeitet. Mittlerweile haben sich knapp 600 Ärzte in das Rückenschmerzprojekt eingeschrieben.

Innovative Impulse für die gesamte Versorgung

Das Rückenschmerzprojekt der KV Berlin und andere innovative Behandlungskonzepte werden am zweiten Tag der Messe präsentiert. Parallel finden Diskussionsforen statt, die sich mit den Anforderungen an Versorgungsprogramme befassen sowie ausgewählte Angebote vorstellen. Am dritten Tag stehen Workshops und Seminare im Vordergrund. Hier kann über die



Umsetzung und Bewertung der Projekte zur integrierten Versorgung diskutiert werden. Damit bieten der zweite und dritte Veranstaltungstag Ärzten und Vertretern von Krankenkassen die Gelegenheit, sich über Innovationen zu informieren.

Der erste Messetag, der sich mit dem Einsatz der gecodierten Daten beschäftigt, richtet sich eher

an Kassenvorstände, Politiker und Wissenschaftler.

Weitere Informationen unter: www.kbv.de/veranstaltungen/messe.html

red

Anzeige

Von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizierte Kompetenzzentren zur bestmöglichen medizinischen Versorgung von Tumorpatienten



DRK Kliniken Berlin

Darmzentrum Westend*

in Charlottenburg/Wilmersdorf

Telefon: 0152/0157 4222

E-Mail: darmzentrum@drk-kliniken-westend.de

unter der Leitung von
Prof. Dr. med. Thomas Steinmüller



Darmzentrum Treptow-Köpenick

in Treptow-Köpenick

Telefon: (030) 30 35 - 31 51

E-Mail: darmzentrum@drk-kliniken-koepenick.de

unter der Leitung von
Prof. Dr. med. Matthias Pross
PD Dr. med. Stefan Kahl



Einrichtungen der
DRK-Schwesternschaft
Berlin e.V.



www.drk-kliniken-berlin.de/darmzentren

* in Zertifizierung